

*Für den US-Publizisten Dr. Paul Craig Roberts ist die Antrittsrede des neuen US-Präsidenten Donald Trump eine riskante offene Kampfansage an das US-Establishment.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 014/17 – 25.01.17**

## **Trumps Kriegserklärung**

Von Paul Craig Roberts

Institute for Political Economy, 20.01.17

( <http://www.paulcraigroberts.org/2017/01/20/trumps-declaration-war/> )

Die kurze Rede des Präsidenten Trump zu seinem Amtsantritt war eine Kriegserklärung an das gesamte herrschende US-Establishment. (Unter <https://www.nytimes.com/interactive/2017/01/20/us/politics/donald-trump-inauguration-speech-transcript.html> hat die *New York Times* die Trump-Rede mit einem relativ fairen Kommentar veröffentlicht, den Englisch sprechende Leser unbedingt mitlesen sollten. Eine deutsche Übersetzung der Rede ist nachzulesen unter [http://www.faz.net/aktuell/politik/trumps-praesidentschaft/trump-rede-im-wortlaut-dieses-massaker-amerikas-endet-hier-und-jetzt-14709309-p3.html?printPageArticle=true#pageIndex\\_3](http://www.faz.net/aktuell/politik/trumps-praesidentschaft/trump-rede-im-wortlaut-dieses-massaker-amerikas-endet-hier-und-jetzt-14709309-p3.html?printPageArticle=true#pageIndex_3) .)

Trump machte unmissverständlich klar, dass die größten Feinde der US-Bevölkerung in den USA selbst zu finden sind: Damit meinte er die Anhänger der Globalisierung, die neo-liberalen Wirtschaftswissenschaftler, die Neokonservativen und andere Protagonisten der US-Weltherrschaft, welche die USA in endlose, teure Kriege treiben, die Politiker, die dem herrschenden Establishment und nicht den US-Bürgern dienen – eben die ganze Sippschaft die nur ihre privaten Interessen verfolgt und die USA heruntergewirtschaftet hat, um sich selbst zu bereichern.

Der Krieg, den Präsident Trump dem US-Establishment erklärt hat, ist für ihn selbst viel gefährlicher, als das ein Krieg gegen Russland oder China wäre.

Die Interessengruppen, die Trump als Feinde der US-Bevölkerung gebrandmarkt hat, sind gut vernetzt und ziehen aus dem Hintergrund immer noch die Strippen. Ihre mächtigen Netzwerke sind intakt geblieben. Die Republikaner haben zwar deutliche Mehrheiten im Repräsentantenhaus und im Senat, aber die meisten ihrer Abgeordneten und Senatoren sind von den herrschenden Interessengruppen abhängig; weil die ihre Wahlkampagnen finanzieren; deshalb werden sie kaum ihrem Präsidenten folgen und sich plötzlich um die Belange der US-Bürger kümmern. Auch der militärisch-sicherheitstechnische Komplex, die Konzerne, die industrielle Arbeitsplätze ins Ausland verlagert haben, die Wall Street und die Großbanken werden nicht zu Trump überlaufen. Und die sich prostituierenden konzerneigenen Medien werden Trump weiterhin mit allen Mitteln bekämpfen.

Trump hat erklärt, dass er alle US-Bürger gleich behandeln will, unabhängig davon ob sie schwarz, braun oder weiß sind. Seine (angeblich) linken Gegner werden diese Erklärung natürlich ignorieren und ihn weiterhin einen Rassisten schimpfen – wie die Gegendemonstranten bei seiner Amtseinführung, die teilweise 50 Dollar für ihre Teilnahme an den Protesten bekommen haben sollen.

Die Anführer der schwarzen US-Amerikaner haben deren Benachteiligung so verinnerlicht, dass sie sich eine positive Veränderung kaum vorstellen können. Sie können ihre Anhän-

ger nur zusammenhalten, wenn sie ihnen weiterhin erzählen, dass alle Weißen Rassisten und alle Schwarzen Opfer sind.

Wird das gelingen? (Der iranische Sender) Press TV (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Press\\_TV](https://de.wikipedia.org/wiki/Press_TV) ) hatte mich eingeladen, Trumps Antrittsrede zu analysieren. Der zweite Kommentator war ein schwarzer US-Bürgerrechtler aus Washington DC. Trumps Rede hat ihn nicht sonderlich beeindruckt, und der Moderator interessierte sich nur für die angeheuerteten Demonstranten, weil er damit die USA diskreditieren konnte. Weil viele Weiße glauben, andersfarbige Immigranten hätten ihnen ihre Jobs weggenommen, sind auch sie an Gleichbehandlung eher wenig interessiert.

Deshalb wird Trump außer der CIA, den Konzernen, die im Ausland produzieren lassen, der Rüstungsindustrie, dem NATO-Establishment in Europa und den ausländischen Politikern, die für die Unterstützung der interventionistischen US-Außenpolitik bezahlt wurden, auch noch die Anführer der benachteiligten Afro- und Hispanoamerikaner, der Frauenverbände, der illegalen Immigranten, der Homosexuellen und der Transgender-Aktivistinnen gegen sich haben. In diese lange Liste gehören natürlich auch die weißen Liberalen, die davon überzeugt sind, dass die abgehangte Mitte der USA, die 84 % ihres Territoriums ausmacht, nur von weißen Rassisten, Frauenfeinden, Homophoben und Waffenfetischisten bevölkert wird, die sie am liebsten unter Quarantäne stellen oder wegsperren würden.

Wird es dem neuen Präsidenten gelingen, seine Gegner, die 16 % des US-Territoriums in Küstennähe bevölkern, mit seinen Anhängern zu versöhnen, die sich auf 84 % des US-Territoriums im Landesinnern verteilen [s. <http://brilliantmaps.com/2016-county-election-map/> ]?

Werfen wir einen Blick auf die Phalanx seiner Gegner:

Die Anführer der Afro- und Hispanoamerikaner brauchen die Diskriminierung, weil sie ihren Einfluss und ihr Einkommen sichert. Sie werden Misstrauen gegen die von Trump versprochene Gleichbehandlung säen, weil die zwar gut für ihre Anhänger, aber nicht für sie selbst wäre.

Die Manager und Aktionäre global agierender Konzerne werden sich weiterhin durch die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins billigere Ausland bereichern wollen und zu verhindern versuchen, dass Trump die Jobs in die USA zurückholt. Wenn das nämlich geschähe, wäre das zwar gut für die US-Bevölkerung, sie selbst verlören aber ihre Leistungsboni und ihre Zusatzprofite.

Der militärisch-sicherheitstechnische Komplex verdankt allein der behaupteten "russischen Bedrohung" jährliche Rüstungsaufträge im Wert von 1.000 Milliarden (1 Billion) Dollar, die verloren gingen, wenn Trump, wie angekündigt, die Beziehungen zu Russland normalisieren würde. Die Ermordung Trumps kann deshalb nicht ausgeschlossen werden.

Viele Europäer verdanken ihr Ansehen, ihre Macht und ihr Einkommen der NATO, die Trump in Frage gestellt hat.

Der US-Finanzsektor schöpft seine Profite vor allem aus der zunehmenden Verschuldung des US-Mittelstandes und der Ausplünderung der privaten und staatlichen Rentenversicherung. Unter Führung des Federal Reserve System's (des US-Zentralbankensystems, s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Federal\\_Reserve\\_System](https://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Reserve_System) ) könnte er Trump durch die Inszenierung einer neuen Wirtschaftskrise zu Fall bringen. Die Federal Reserve Bank in

New York kann jeden Finanzmarkt in Schwierigkeiten bringen oder stützen, weil sie neue US-Dollars in beliebiger Menge in Umlauf bringen kann.

Der kompletten Politikerkaste der USA waren die Forderungen, Wünsche und Bedürfnisse der US-Bevölkerung bisher völlig egal. Jetzt hat Trump angekündigt, dass sie sich künftig vor ihren Wählern verantworten müssen. Damit wären natürlich ihre Wiederwahl, ihr gesichertes Einkommen und ihr Reichtum bedroht.

Trump wird auch von einer großen Anzahl diverser Gruppierungen abgelehnt, deren Finanzierung unklar ist. So hat zum Beispiel RootsAction (s. <http://rootsaction.org/> ) gerade begonnen, Geld zur Finanzierung einer Aktion zu sammeln, mit der die Amtsenthebung Trumps durchgesetzt werden soll; auch damit wird versucht, den Frontalangriff Trumps auf das bisher regierende Establishment abzuwehren.

Die Gruppierung Human Rights First (s. <http://www.humanrightsfirst.org/about> ) greift Trump an, weil er die Grenzen der USA besser sichern will und wirft ihm vor, "den vor Verfolgung Fliehenden damit einen Hort der Hoffnung zu nehmen". Die liberale, antirassistische, progressive Linke beklagt, dass die US-Gesellschaft rassistisch sei und wirft Trump vor, ein Rassist zu sein. Warum fliehen dann Menschen ausgerechnet in die USA, obwohl sie damit rechnen müssen, auch hier wegen ihrer Hautfarbe benachteiligt zu werden? Die illegalen Einwanderer schreckt das nicht ab, weil sie hier Arbeit finden – bei Firmen für Gebäudereinigung, in Schlachthäusern und bei Dienstleistern in Urlaubsregionen.

Die Liste derjenigen, denen Trump den Krieg erklärt hat, ist natürlich noch länger, kann hier aber nicht vollständig abgearbeitet werden.

Wir sollten uns fragen, warum sich ein siebzigjähriger Milliardär, dessen Geschäfte blühen und der eine schöne Frau und intelligente Kinder hat, in der letzten Phase seines Lebens noch die außergewöhnliche Belastung des US-Präsidentenamtes aufgeladen hat und die US-Regierung wieder auf das Wohl der US-Bevölkerung verpflichten will? Damit hat er sich zweifellos der Gefahr eines Mordanschlages ausgesetzt. Die CIA wird Trump nicht gewähren lassen. Warum will ein Mensch, der seinen Lebensabend in Ruhe und Zufriedenheit verbringen könnte, die USA völlig umkrempeln?

Welche Gründe Trump auch haben mag, wir sollten seine erklärten Absichten dankbar zur Kenntnis nehmen und ihn bei deren Umsetzung unterstützen. Wenn er ermordet werden sollte, müssen wir selbst zu den Waffen greifen, Langley (das Hauptquartier der CIA) ausräuchern und seine Mörder hinrichten.

Wenn Trump Erfolg haben sollte, verdient er, als großer Präsident anerkannt zu werden.

Russland, China, der Iran, Venezuela, Ecuador, Bolivien und alle anderen Staaten auf der Abschussliste der CIA, sollten sich nach Trumps Wahlsieg nicht in Sicherheit wiegen. Die CIA agiert weltweit und ihre gewinnbringenden (kriminellen) Geschäfte garantieren ihr sichere Einnahmen auch außerhalb des US-Haushaltes. Das Netzwerk der CIA funktioniert auch völlig unabhängig vom Präsidenten und sogar vom CIA-Direktor.

Die CIA konnte ihre unbegrenzte Macht 70 Jahre lang ausbauen, und die ist ungebrochen.

*(Wir haben den Roberts-Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Den Link in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Wir befürchten, dass Roberts den Willen Trumps, seine erklärten "guten Absichten" auch wirklich zu realisieren, und die Chancen, damit durchzukommen, gewaltig überschätzt. Der*

*neue Präsident könnte sich auch von den Hardlinern in seinem Kabinett und der stabilen neokonservativen Mehrheit im US-Kongress "umstimmen lassen" und auf die Umsetzung seiner Vorhaben "verzichten"; dann müsste er auch nicht "ausgeschaltet" werden. Die deutsche Friedensbewegung sollte wachsam bleiben und sich nicht von der wachsenden Kriegsgefahr und den keineswegs abgebrochenen Kriegsvorbereitungen ablenken und in den inszenierten Anti-Trump-Aktionismus hineinziehen lassen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---



Paul Craig Roberts  
*Institute for Political Economy*

## **Trump's Declaration of War**

January 20, 2017

President Trump's brief inaugural speech was a declaration of war against the entirety of the American Ruling Establishment. All of it.

Trump made it abundantly clear that Americans' enemies are right here at home: globalists, neoliberal economists, neoconservatives and other unilateralists accustomed to imposing the US on the world and involving us in endless and expensive wars, politicians who serve the Ruling Establishment rather than the American people, indeed, the entire canopy of private interests that have run America into the ground while getting rich in the process.

If truth can be said, President Trump has declared a war far more dangerous to himself than if he had declared war against Russia or China.

The interest groups designated by Trump as The Enemy are well entrenched and accustomed to being in charge. Their powerful networks are still in place. Although there are Republican majorities in the House and Senate, most of those in Congress are answerable to the ruling interest groups that provide their campaign funds and not to the American people or to the President. The military/security complex, offshoring corporations, Wall Street and the banks are not going to roll over for Trump. And neither is the prostitute media, which is owned by the interest groups whose power Trump challenges.

Trump made it clear that he stands for every American, black, brown, and white. Little doubt his declaration of inclusiveness will be ignored by the haters on the left who will continue to call him a racist just as the \$50 per hour paid protesters are doing as I write.

Indeed, black leadership, for example, is enculturated into the victimization role from which it would be hard for them to escape. How do you pull together people who all their lives have been taught that whites are racists and that they are the victims of racists?

Can it be done? I was just on a program briefly with Press TV in which we were supposed to provide analysis of Trump's inaugural speech. The other commentator was a black American in Washington, DC. Trump's inclusiveness speech made no impression on him, and the show host was only interested in showing the hired protesters as a way of discrediting America. So many people have an economic interest in speaking in behalf of victims that inclusiveness puts them out of jobs and causes.

So along with the globalists, the CIA, the offshoring corporations, the armaments industries, the NATO establishment in Europe, and foreign politicians accustomed to being well paid for supporting Washington's interventionist foreign policy, Trump will have arrayed against him the leaders of the victimized peoples, the blacks, the hispanics, the feminists,

the illegals, the homosexuals and transgendered. This long list, of course, includes the white liberals as well, as they are convinced that flyover America is the habitat of white racists, misogynists, homophobes, and gun nuts. As far as they are concerned, this 84% of geographical US should be quarantined or interred.

In other words, does enough good will remain in the population to enable a President to unite the 16% America haters with the 84% America lovers? <http://brilliantmaps.com/2016-county-election-map/> [1]

Consider the forces that Trump has against him:

Black and hispanic leaders need victimization, because it is what elevates them to power and income. They will turn a jaundiced eye toward Trump's inclusiveness. Inclusiveness is good for blacks and hispanics, but not for their leaders.

The executives and shareholders of global corporations are enriched by the offshored jobs that Trump says he will bring home. If the jobs come home, their profits, performance bonuses, and capital gains will go away. But the economic security of the American population will return.

The military/security complex has a 1,000 billion annual budget dependent on "the Russian threat" that Trump says he is going to replace with normalized relations. Trump's assassination cannot be ruled out.

Many Europeans owe their prestige, power, and incomes to the NATO that Trump has called into question.

The financial sector's profits almost entirely flow from putting Americans into debt bondage and from looting their private and public pensions. The financial sector with their agent, the Federal Reserve, can overwhelm Trump with financial crisis. The New York Federal Reserve Bank has a complete trading desk. It can send any market into turmoil. Or support any market, because there is no limit on its ability to create US dollars.

The entire political edifice in the US has insulated itself from the will, desires, and needs of the people. Now Trump says the politicians will be accountable to the people. This, of course, would mean a big drop in their security in office and in their income and wealth.

There are a large number of groups, funded by we-know-not-who. For example, RootsAction has responded today to Trump's forceful commitment to stand for all of the people against the Ruling Establishment with a request to "ask Congress to direct the House Judiciary Committee to open an impeachment investigation" and to send money for Trump's impeachment.

Another hate group, human rights first, attacks Trump's defense of our borders as closing "a refuge of hope for those fleeing persecution." Think about this for a minute. According to the liberal-progressive-left and the racial interest group organizations, the US is a racist society and President Trump is a racist. Yet, people subject to American racism are fleeing from persecution to America where they will be racially persecuted? It doesn't make sense. The illegals come here for work. Ask the construction companies. Ask the chicken and animal slaughter houses. Ask the vacation area cleaning services.

This list of those on whom Trump has declared war is long enough, although there are more that can be added.

We should ask ourselves why a 70 year old billionaire with flourishing businesses, a beautiful wife, and intelligent children is willing to give his final years to the extraordinary stress of being President with the stressful agenda of putting the government back in the hands of the American people. There is no doubt that Trump has made himself a target of assassination. The CIA is not going to give up and go away. Why would a person take on the grand restoration of America that Trump has declared when he could instead spend his remaining years enjoying himself immensely?

Whatever the reason, we should be grateful for it, and if he is sincere we must support him. If he is assassinated, we need to take up our weapons, burn Langley to the ground and kill every one of them.

If he succeeds, he deserves the designation: Trump the Great!

Russia, China, Iran, Venezuela, Ecuador, Bolivia, and any other country on the CIA's hit list should understand that Trump's rise is insufficient protection. The CIA is a worldwide organization. Its profitable businesses provide income independent of the US budget. The organization is capable of undertaking operations independently of the President or even of its own Director.

The CIA has had about 70 years to entrench itself. It has not gone away.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**